



# Brasilien zwischen Fußball-WM und Olympischen Spielen

Donnerstag, 31. März 2016, 18:00 Uhr

Ort: Uni HH, Hörsaal: ESA West, Raum 221

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos.

Foto: Dennis Pauschinger

Als Brasilien den Zuschlag für die Fußball-Weltmeisterschaft und die Olympischen Spiele erhalten hat, waren die PolitikerInnen des Landes und die Bevölkerung begeistert. Brasilien befand sich im wirtschaftlichen Aufschwung und wurde international als eines der vielversprechendsten Länder bewertet. Doch die Begeisterung war schon vor der WM verloren und kam in landesweiten Protesten zum Ausdruck. Besonders die Art und Weise wie Regierung, die FIFA und das IOC die Sportgroßveranstaltungen vorbereitet haben, sorgt noch immer für Unmut. Während hohe Summen für Stadionbauten und zweifelhafte Infrastrukturprojekte ausgegeben wurde, hat sich in Bereichen wie der öffentlichen Verkehrsmittel und der Inneren Sicherheit weniger getan als erhofft. Noch immer werden die Vorbereitungen von massiven Menschenrechtsverletzungen begleitet. Fast zwei Jahre nach der WM sieht sich das Land mit erheblichen wirtschaftlichen Problemen und politischen Krisen konfrontiert.

Dr. Jan Curschmann, Jan Erler und Dennis Pauschinger werden in Kurzbeiträgen die Entwicklungen Brasiliens in der Wirtschaft der Inneren Sicherheit und der Sozialstruktur betrachten und sich dann den Fragen des Publikums stellen. Moderiert wird die Veranstaltung, die im Rahmen der Romerotage 2016 stattfindet ([www.romerotage.de](http://www.romerotage.de)), von Dr. Karen Bergesch (Lateinamerika und Nordamerika Referentin im Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche).



*Brasilien befindet sich derzeit in einer politischen und wirtschaftlichen Krise. Statt des erwarteten Wachstums ist ein Rückgang der Wirtschaftskraft zu beobachten. Arbeitslosenzahlen und Inflation steigen, der Auflenwert der brasilianischen Währung Real sinkt. Was bedeutet das für die Zukunft Brasiliens? Wird sich das Land bald von dieser Rezession erholen? Wie ist die derzeitige Krise in den Kontext der brasilianischen Wirtschaftsgeschichte einzuordnen? Welche Chancen hat Brasilien in Bezug auf seine Bedeutung in der globalisierten Welt?*

Dr. Jan Curschmann, Honorarkonsul von Brasilien



*In Brasilien ist zurzeit eine Zunahme von Gewalt und Rechtsverletzungen gegen indigene Völker zu beobachten. Anti-indigene ParlamentarierInnen bedienen sich rassistischer Sprache und Hetze gegen indigene Völker, um sie zu diskreditieren und Akzeptanz für ihre eigenen Initiativen zu schaffen. Interessengruppen der Agrarindustrie, des Bergbaus und des Bausektors versuchen sich Zugang zu indigenem Land zu verschaffen, um dieses für ihre Gewinne ausbeuten zu können. Mit welchen Rechtsverletzungen sehen sich indigene Völker in Brasilien gegenwärtig konfrontiert? Welche Folgen hätte die umstrittene Verfassungsänderung PEC 215 für die Landrechte der Indigenen?*

Jan Erler, Koordinator Kooperation Brasilien



*Seit 2008 hat Rio de Janeiro eine neue Politik der Inneren Sicherheit: Die Unidades de Polícia Pacífica (UPPs – Friedenbringende Polizeieinheiten) wurden in 38 Favelas installiert um den bewaffneten urbanen Konflikt in der Stadt zu entschärfen. Gleichzeitig wurde ein umfassendes Sicherheitsprogramm für die WM 2014 und die Olympischen Spiele 2016 aufgelegt. Kann man die UPPs als einen Teil des Sicherheitsprogramms für die Sportgroßveranstaltungen verstehen und konnten sie den urbanen Konflikt tatsächlich entschärfen? Wie gestaltet sich demnach die Sicherheitslage wenige Monate vor den Olympischen Spielen in Rio?*

Dennis Pauschinger, Doktorand am Institut für Kriminologische Sozialforschung (IKS) der Universität Hamburg